

OKTOBER 2018

# KOM:in

DAS MAGAZIN DER KDO

SONDERAUSGABE



Gemeinsam für Niedersachsen

Der Weg zur digitalen Kommune



### KOM:in digital

Auf unserer Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der KOM:in auch online lesen oder in früheren Ausgaben stöbern.

### KOM:in Abonnement sichern

Sie sind an einem Abonnement des KOM:in E-Magazins oder der gedruckten Ausgabe per Post interessiert? Sichern Sie sich gleich Ihre kostenlose Zustellung unter:

[www.kdo.de/aktuelles/komin](http://www.kdo.de/aktuelles/komin)

Oder scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.



# Alles ermöglichen, nichts erzwingen

Wie die KDO Kommunen den Weg in die digitale Verwaltung ebnet

Die Umsetzung des E-Government-Gesetzes oder des Online-Zugangsgesetzes (OZG) ist eine der Top-Aufgaben für die öffentliche Verwaltung in den nächsten Jahren. Gemeinsam mit starken Partnern hat die KDO Strategien entwickelt, um diesem Digitalisierungsschub zu begegnen. Das erklärte Ziel? Eine einfache, schnelle, sichere, bürger- und wirtschaftsnahe Verwaltung!

Der Weg zur digitalen Kommune scheint noch weit. Größeres Kopfzerbrechen bereiten dabei vor allem die im Online-Zugangsgesetz aufgeführten Vorgaben, alle definierten Verwaltungsdienste bis 2022 auch online zur Verfügung zu stellen. „Diese Herausforderung ist für die öffentliche Verwaltung alleine kaum zu stemmen. Wir haben uns deshalb auf die Fahne geschrieben, unseren Kunden von der Prozessaufnahme über die Implementierung der Online-Dienste bis hin zum sicheren Betrieb zur Seite zu stehen“, erklärt Oliver Snay, Produktentwicklung E-Services bei der KDO.

## Gemeinsam stark

Damit aus den am Markt verfügbaren Anwendungen und Einzelprozessen praktikable und standardisierte Lösungen werden, arbeiten die vier Rechenzentren Niedersachsens auch in dieser Frage unter dem Dach der GovConnect GmbH zusammen. Gemeinsam erarbeiten sie zurzeit eine zentrale OZG-Lösung in Baukastenform (nähere Informationen hierzu im Interview ab Seite 4).

## Die KDO als Wegbegleiter

Neben dieser strategischen Weichenstellung begleitet die KDO ihre Kommunen täglich auf ihrem Weg zur digitalen Verwaltung. Die Grundlage bilden individuelle Konzepte, mit denen schrittweise nach außen gerichtet eine Vielzahl von Online-Prozessen etabliert werden. Gleichzeitig wird berücksichtigt,

dass in den dahinterstehenden Fachämtern nicht mit der gleichen Geschwindigkeit Verwaltungsprozesse digitalisiert werden können. In der Praxis hat die KDO für diese Datenaufbereitung den KDO-GovManager entwickelt. „Man kann sich das wie eine digitale Mühle vorstellen. Oben kippen Bürger und Unternehmen ihre Informationen mittels Online-Prozessen ein. Unser KDO-GovManager ist das Mahlwerk, das die Daten so aufbereitet und transportiert, dass sie sicher im zuständigen Fachbereich oder DMS landen – oder direkt ins Fachverfahren eingespeist werden“, verbildlicht Oliver Snay.

## Informationsportal für Verwaltungs-Digitalisierung

Um öffentliche Verwaltungen über das verfügbare Angebot im Bereich E-Government zu informieren, hat die KDO das KDO-GovKataster entwickelt. Unter [www.kommune365.de](http://www.kommune365.de) werden damit nicht nur alle Lösungen für die Verwaltungs-Digitalisierung mit den entsprechenden Informationen präsentiert, sondern es lässt sich perspektivisch ganz unkompliziert per Mausclick auch ein Angebot anfordern.

Oliver Snay bringt es abschließend noch einmal auf den Punkt: „Unsere Maxime lautet: dem Bürger alles online anbieten und der Verwaltung Transformation ermöglichen – in einer für sie angemessenen Geschwindigkeit. Und bei vollem Investitionsschutz! Denn wir berücksichtigen selbstverständlich die Lösungen, die heute schon aktiv genutzt werden.“ ■



**Oliver Snay**  
Produktentwicklung E-Services  
0441 9714-1346  
[oliver.snay@kdo.de](mailto:oliver.snay@kdo.de)



# Gemeinsam für Niedersachsen

Die vier Rechenzentren Niedersachsens – KDO, KDG, HannIT und die ITEBO – bringen unter der Schirmherrschaft der GovConnect die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) flächendeckend voran.

Mit einem Schulterschluss für das Land Niedersachsen werden die Partner ihre Lösungen und Angebote zusammenführen und gemeinsam unter dem Dach der GovConnect weiterentwickeln. Über die Digitalisierung der Verwaltungen und die Umsetzung des OZG in den Kommunen sprachen die fünf Partner in einem Interview.

## Dr. Beyer, wie sehen Sie den aktuellen Stand in Sachen OZG in Niedersachsen?

*Dr. Rolf Beyer:* Wir sind – politisch betrachtet – in Niedersachsen doch ganz am Anfang. Es herrscht eine große Unsicherheit darüber, welche Möglichkeiten und Bedingungen die politische Entwicklung in Bezug auf die Digitalisierung der Verwaltungen bringen wird. Der Bund hat ja berechtigterweise das Tempo erhöht. Ich sehe, dass viel im Fluss ist, die Bereitschaft für die Digitalisierung hoch ist. Für die Festlegung von Rahmenbedingungen und der notwendigen Finanzierung jedoch weniger. Es scheidet derzeit an einem grundsätzlichen gesetzlichen Rahmen. Wichtig ist, dass unsere Landesgesetzgebung jetzt konsequent handelt.



„Die Vertiefung unserer Partnerschaft zum Wohle der Kommunen ist kein Zwang, sondern eine Entscheidung aus tiefer Einsicht und unseren Erfahrungen.“

Dr. Rolf Beyer,  
Verbandsgeschäftsführer der KDO

## Warum dieser Schulterschluss?

*Torsten Sander:* Die gemeinsame Aufstellung für das Thema OZG ist eine großartige Chance, um unser Angebot wirtschaftlich und praxisorientiert zu gestalten – und das nicht an den Kommunen, nicht an den Bürgern vorbei. Ich hoffe, dass die fünf Partner durch die kommenden gemeinsamen Projekte weiter zusammenwachsen und noch enger miteinander arbeiten. Die Erfahrung zeigt ja, dass

„In Niedersachsen wird ein stark modularer Ansatz bevorzugt. Unsere Aufgabe ist es, dass die Komponenten für die Umsetzung des OZG zusammenfinden.“

Torsten Sander,  
Geschäftsführer der GovConnect GmbH



eine einheitliche Vorgehensweise, wie in Bezug auf die Einführung des E-Payments, sich von Vorteil erwiesen hat. Wir sehen, dass die Kommunen hier Nachfrage entwickeln und in die Umsetzung gehen. Das erwarte ich jetzt auch für das Thema Serviceportal: Durch ein gemeinsames gutes Angebot wird sich die Akzeptanz erhöhen.

## Was bewegt Sie, mit dem Wettbewerb an diesem Thema gemeinsam weiterzuarbeiten?

*Dr. Rolf Beyer:* Die Aufgaben, vor die uns das OZG stellt, können nicht von einzelnen Dienstleistern umgesetzt werden. Diese Aufgaben sind nur großflächig, überregional, auf Landesebene und vor allem standardisiert zu lösen. Jedes Stückwerk ist an dieser Stelle eine Sackgasse, kontraproduktiv und wirtschaftlich unsinnig. Es gibt ja bereits Lösungen: das Servicekonto des Landes, an dem wir nicht vorbeikommen werden, das E-Payment der GovConnect, die Portal-lösung der ITEBO, die Middleware für Datentransport der KDO. Eine Postfachlösung und viele, viele Einzelprozesse. Der Korb für die Kommunen ist gut gefüllt. Die Aufgabe ist es nun, diese Lösungen in der Fläche bei den Städten und Gemeinden umzusetzen. Die Vertiefung unserer Partnerschaft ist daher kein Zwang, sondern eine Entscheidung aus tiefer Einsicht und unseren Erfahrungen.

## Worin bestehen die nächsten und wichtigsten Aufgaben?

*Torsten Sander:* In Niedersachsen wird sowohl vom Land wie von den kommunalen Datenzentralen ein stark modularer Ansatz bevorzugt. Einige der zukünftig benötigten Komponenten, wie z.B. das

Servicekonto, sollen sinnvollerweise zentral in Niedersachsen angeboten und betrieben werden. Bei anderen Modulen wie Online-Formularen mit Antragsassistenten und deren Anbindung an Fachverfahren spricht nichts gegen Wettbewerb. So plant das Land Niedersachsen, mit dem Niedersächsischen Antragssystem für Verwaltungsleistungen Online (NAVO) ein entsprechendes Angebot für die Landesbehörden aufzubauen.

Die GovConnect und ihre Gesellschafter favorisieren das gemeinsame Produkt OpenR@thaus als Klammer um die einzelnen Module. Die große Aufgabe besteht darin, dass die gut funktionierenden Komponenten, die für die Umsetzung des OZG gebraucht werden und die es bereits gibt, zusammenfinden und miteinander kommunizieren. Das Ziel kann nur eine technisch und funktional sinnvolle Lösung sein, die für die Kommunen wirtschaftlich abbildbar ist, auch in Bezug auf die Folgekosten und das Hosting. Dabei sollte aber immer im Fokus stehen, dass die Services auch bei Bürgerinnen und Bürgern sowie bei Organisationen Akzeptanz finden müssen.



„Mit dieser Partnerschaft besteht nach mehr als 20 Jahren ein Verbund mit Schlagkraft, der eine sinnvolle Lösung gestaltet, in der sich Föderalismus nicht in Technologie widerspiegelt.“

Stefan Eilert,  
Vorstand der Kommunalen Dienste Göttingen

#### Was genau bedeutet die Kooperation in Bezug auf das OZG?

*Bernd Landgraf:* Unsere Partnerschaft besteht aus Dienstleistern, die bewiesen haben, dass sie Anforderungen hören, verstehen und umsetzen. Mit OpenR@thaus und pmOnline sind attraktive Angebote entstanden. Wir haben die Lösungen zusammengeführt: OpenR@thaus ist nun Teil von pmOnline oder pmOnline die Ergänzung von OpenR@thaus. Gemeinsam mit unseren vier Partnern

„Unsere Partner ergänzen sich, sodass wir gemeinsam ein rundes Angebot für Niedersachsen bereitstellen können. Wir sind sehr stolz auf diesen Meilenstein.“

Bernd Landgraf,  
Geschäftsführer der ITEBO GmbH



können wir ein Spektrum an standardisierten Basisdiensten und Services bieten, die wir mit hohem Tempo und den dafür notwendigen Ressourcen zukunftsfähig weiterentwickeln müssen. Dafür bringen alle fünf Partner breite, aber auch unterschiedliche Kompetenzen mit. Neben den technologischen Aspekten geht es auch um organisatorische Fragestellungen sowie um Beratung und Begleitung der Verwaltungen. Unsere Partner ergänzen sich, sodass wir gemeinsam ein rundes Angebot für Niedersachsen bereitstellen können. Wir sind sehr stolz auf diesen Meilenstein.

#### Was meinen Sie mit organisatorischen Aspekten?

*Stefan Eilert:* Es ist nur ein Teil, ein innovatives Portal zu entwickeln und zu vertreiben. Die besten Prozesse sollten auf E-Government-Tauglichkeit und -Würdigkeit hin bewertet und optimiert werden. Aber in jedem Projekt stellen wir die Organisation

„Wir schaffen einen Baukasten, der eine hohe Quantität der Verwaltungsaufgaben mit hoher Qualität abdeckt und in dem jede Kommune für sich das passende Angebot findet.“

Dirk Musfeldt,  
Vorstand der HannIT



der Verwaltungen auf den Kopf, rühren in den Prozessen herum. Das muss respektvoll und verantwortlich begleitet werden. Gute Organisationsberatung und die Koordination aller Beteiligten sind gefragt. Darin liegt methodisch unsere Stärke. Mit dieser Partnerschaft besteht nach mehr als 20 Jahren ein Verbund mit Schlagkraft, der eine sinnvolle Lösung gestaltet, in der sich Föderalismus nicht in Technologie widerspiegelt.

### Wie sehen Sie die gemeinsame zentrale Portallösung?

*Dirk Musfeldt:* Wir schaffen ein Angebot, das für alle attraktiv ist. Ein Angebot, hinter dem die GovConnect und die vier Datenzentralen im Land gemeinsam stehen und dem die Kommunen vertrauen. Technologisch gibt es jede Menge gute Lösungen und Bausteine. Nun gilt es, die Anforderungen des OZG umzusetzen. Von der Partnerschaft erhoffe ich mir, dass wir gemeinsam ein flächen-deckendes Angebot erarbeiten, das Tempo der Umsetzung erhöhen und eine zentrale OZG-Lösung in Baukastenform schaffen. Ein

Baukasten, der eine hohe Quantität der Verwaltungsaufgaben mit hoher Qualität abdeckt und in dem jede Kommune für sich das passende Angebot findet.

### Das klingt nach Aufbruch oder nach mehr. Was fehlt?

*Bernd Landgraf:* Nun, jetzt wäre das Land am Zug, die Standards für Bedingungen und Zusammenarbeit zu regeln. Das zu übernehmen, was gut und richtig ist, und mit uns gemeinsam nach vorn zu gehen. Idealerweise hört das Land auf „seine“ Kommunen und Rechenzentren, unterstützt bei der Entwicklung dieser Standards und übernimmt diese für eigene Landesservices. Nur gemeinsam kann es gelingen, die Anforderungen des OZG zu erfüllen, zeitnah ein Portal mit leichtem Zugang für ganz viele (kommunale!) Online-Services in Niedersachsen bereitzustellen – und somit Niedersachsen im Wettbewerb der Bundesländer weiter um die Meisterschaft mitspielen zu lassen... ■

## Was ist die GovConnect?

Die GovConnect ist ein Zusammenschluss der vier niedersächsischen kommunalen IT-Dienstleister

- Hannoversche Informationstechnologien AöR (HannIT)
- ITEBO GmbH
- Kommunale Dienste Göttingen (KDG)
- Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO)

Jeder Gesellschafter bringt unterschiedliche Kompetenzen ein, die in der GovConnect gebündelt werden. Lösungen werden über die GovConnect gemeinsam entwickelt, vertrieben und es werden Synergien genutzt.



# Wir halten Sie auf dem Laufenden!



Die nächste Ausgabe unserer KOM:in erscheint im November.  
Freuen Sie sich unter anderem auf:

**Einheitliche Sprache  
für Geodaten!**  
Was bedeutet INSPIRE  
in der Praxis?

**Nahtloses Zusammenspiel**  
Fachübergreifende  
Entlastung durch  
KDO-doppik&more

**Fair gehandelt!**  
Brake als Teil der  
Fairtrade-Region  
Unterweser

SONDERAUSGABE 10/2018

**KOM:in**  
DAS MAGAZIN DER KDO

**Herausgeber**

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung  
Oldenburg (KDO)  
Elsässer Straße 66 · 26121 Oldenburg  
Tel. 0441 9714-0 · Fax 0441 9714-148  
info@kdo.de · www.kdo.de

Verantwortlich für den Inhalt gemäß  
§5 Telemediengesetz (TMG): Dr. Rolf Beyer

**Redaktion**

Christiane Beier, komin@kdo.de

**Konzeption, Layout und Text**

Brasilhaus Unternehmenskommunikation GmbH,  
Bremen

**Druck**

KDO

**Auflage**

500 Exemplare

**Bildnachweis**

Sven Seebergen/Foto- und Bilderwerk (S. 3, S. 4  
links), GovConnect GmbH (S. 4 rechts),  
Kommunale Dienste Göttingen (kAöR) (S. 5 links),  
ITEBO GmbH/Philip Loeper (S. 5 rechts oben),  
Franz Fender (S. 5 rechts unten), iStock (S. 7)

**Hinweis**

In diesem Magazin wird aus Gründen der besse-  
ren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen oft die  
männliche Form der Begriffe verwendet; sie steht  
jedoch stellvertretend auch für die weibliche Form.

**Urheberrechte**

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheber-  
rechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbe-  
halten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbe-  
dingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Wie hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Wir freuen  
uns über Ihre Anregungen, Fragen, Lob und Kritik.  
Schreiben Sie uns: komin@kdo.de

■ „Wer noch nie einen Fehler gemacht hat,  
■ hat noch nie etwas Neues gewagt.“

Albert Einstein (1879–1955)

